

Gemeinschaftlich und selbstständig leben

Im Neubaugebiet Mannlehenfeld wird ein Seniorenzentrum entstehen – Im Sommer 2022 soll es fertig sein

Von unserer Redakteurin
Nadine Nowara

ÖHRINGEN Noch sieht man nur einen Graben und ein Bauschild am Kreisverkehr am Baugebiet Mannlehenfeld beim Limespark. Hier wird bis zum Sommer 2022 ein Seniorenzentrum entstehen. Zum Spatenstich sind neben Mitarbeitern der Arbeiterwohlfahrt (AWO) die Architekten Jürgen und Matthias Hanke, Mitarbeiter des Bauunternehmens Grauer und Mitglieder des Öhringer Gemeinderats gekommen.

Lage „Ich freue mich, dass es losgegangen ist“, sagt Oberbürgermeister Thilo Michler. Er hebt die Lage des Zentrums direkt am Ortseingang Öhringens hervor: „Der Stadtbus hält direkt vor der Tür.“ Gebaut werden 37 barrierefreie Seniorenwohnungen mit einer Wohnfläche von 45 bis 87 Quadratmetern. Sieben davon sind Sozialwohnungen.



Oberbürgermeister Thilo Michler (Mitte), Mitarbeiter der AWO, Architekten und Ingenieure sowie Öhringer Stadträte beim Spatenstich.
Foto: Nadine Nowara

„Durch die zentrale Lage können die Bewohner am Gemeinwesen teilnehmen“, betont Stefan Oetzel, stellvertretender Vorsitzender des AWO-Bezirksverbands Württemberg. „Unser betreutes Seniorenwohnen ermöglicht älteren Men-

schen auch bei nachlassender Leistungsfähigkeit, so selbstständig und sicher wie möglich in der eigenen Wohnung leben zu können“, so der AWO-Vertreter weiter.

Auch wenn das Seniorenzentrum erst 2022 an den Start gehen kann,

hat Sevim Sulejmanov, Geschäftsführerin der Öhringer Arbeiterwohlfahrt, schon jetzt zahlreiche Anfragen erhalten. Bewerber müssen entweder über 60 Jahre alt sein oder eine Behinderung haben.

Wohngemeinschaft In einem weiteren Gebäude ist eine Wohngemeinschaft für acht an Demenz erkrankte Personen geplant. In drei Schichten sind jeweils zwei bis drei Betreuungskräfte als Ansprechpartner vor Ort. „Auch nachts kümmert sich je eine Person um die Bewohner“, sagt Sevim Sulejmanov. Jedes WG-Mitglied lebt in einem Einzelzimmer. In der Küche können sie gemeinsam kochen, essen und den Alltag gestalten. Zur Wohngemeinschaft gehört auch ein Garten.

In den oberen Stockwerken gibt es Wohngemeinschaften für 16 Mitarbeiter der AWO. Auf jedem Stockwerk befinden sich acht Zimmer. Christian Ruppert, Geschäftsführer

der AWO Württemberg, schlüsselt auf, was zum „Grundpaket“ des betreuten Seniorenwohnens gehört: Hausmeisterdienst, Sprechstunden zur Beratung für Behördengänge und in Sachen Schriftverkehr – oder auch in Bezug auf den pflegerischen Unterstützungsbedarf. Damit es nicht langweilig wird, gibt es überdies Gemeinschaftsangebote wie beispielsweise Ausflüge.

Hausnotruf Die Bewohner können auswählen, ob sie Unterstützung beim Putzen, Fahrdienste oder pflegerische Hilfe benötigen. Letzteres funktioniert – freilich nur als Extraposition – im wahren Sinne des Wortes auch auf Knopfdruck. „Die Menschen sollen selbstständig leben und selbst das Tempo bestimmen, in dem Hilfe benötigt wird“, betont Sulejmanov. Eins sei aber dennoch wichtig: „Die Bewohner sollen auch einfach mal in Ruhe gelassen werden.“